

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 18

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VON HEUTE

sie sich schwärzlich wie ein Sträfschen bei Schneeschmelze durch die weiseren Gefilde. Diese unselbige Rollnäh ist offenbar eines seligen Todes gestorben, ich erblicke sie nirgends mehr. Massenhaft liegen Handarbeiten da, mit Maschinenhilfe gefertigt: Küchen- und Zierschürzen, Tag- und Nachthemden, Pijamas in zarten Farben, Blusen und Röcklein. Und die herzigsten Höslein. Höslein, ich sage euch ... Das Herz sinkt mir, wenn ich an die Hose denke, die ich seinerzeit von Hand genäht habe. Sie konnte wahrhaftig nicht Anspruch darauf erheben, ein Höschen zu sein. Sie war offen und so geräumig, meine große Schwester stieg mit Rock und zwei Unterröcken (ein Mädchen, das auf sich hielt, trug damals deren mindestens zwei, die Schönheitsideale waren andere), also derart ausgerüstet stieg sie hinein und fand reichlich Platz. Die Hose wurde mit angenähten Bündeln um den Leib gebunden, und diese Befestigungsart hatte ihre Tücken. Ich erinnere mich noch gut, wie ich einmal auf der Dorfstraße von Lauterbrunnen wortlos von meinen Begleitern weg- und in den nächsten Hausgang hineinstürzte, die Hände beidseitig durch die langen Röcke hindurch an die Entweichende geklammert. Es war wonnevoll. Ja, die Höschen sind hübscher geworden, fast möchte ich sagen: liebenswürdiger.

Auch Geflicktes sehe ich, aber wie klein, wie zierlich, wie diskret! Der bloße Gedanke an Löcher wirkt roh, kommt einer Blasphemie gleich. Die von uns eingesetzten Blätze waren quadratmetergroß und fielen ins Gewicht. Nicht umsonst haperte es oft mit der Handarbeitsnote im Zeugnis. Da konnte der Lehrer lange mit einem Blick über die Klasse weg sagen: Es isch schad, es sy da Miitscheni, wo guet es lis ha chönnte. D Handarbeitslehre isch nid z fride. Wie rücksichtsvoll von ihm, mich

nicht anzusehen und in der Mehrzahl zu reden! Ich machte mich möglichst schmal auf meinem Sitz.

Gegen das Ende der Schulzeit lichtete sich der graue Nebel der Langeweile, der für mich über den Handarbeitsstunden lag. Es gab da allerlei Neues. Erstens einmal das Achselschlupfhemd, immer noch von Hand genäht. Aber man denke: ohne Aermel und mit schmaler Spitze um Hals und Armausschnitt. Geradezu ausschweifend elegant und für unsere Größe passend! Man konnte es wirklich und wahrhaftig tragen, ohne sich lächerlich vorzukommen. Ungemessene Wonne bereifete mir die Zwischenarbeit, die frei gewählt werden durfte. Wer seine Mußarbeit tüchtig gefördert hatte, durfte zur Zwischenarbeit greifen. Einmal waren es Strümpfe für meine eigenen Füße. Man denke: hübsche, lange, gegängelte Strümpfe aus farbiger Wolle. Ein andermal war es eine Häkelei, ach – wie war die Wolle so weich und rosenrot! Es kam einem Wunder gleich, wie flink und geschickt meine verdrossenen Finger plötzlich wurden. Und am Schlusse des Quartals brauchte ich mich nicht mehr auf ein Minimum zusammenziehen. O du gute alte Zeit!

L. G.

## Zum Kapitel «Gastfreundschaft»

Es ist halt schön,  
Wenn wir die Freunde kommen sehn. –  
Schön ist es ferner, wenn sie bleiben  
Und sich mit uns die Zeit vertreiben. –  
Doch wenn sie schließlich wieder gehn,  
Ist's auch recht schön.

(Aus Brief von Wilh. Busch an Fritz und Auguste Kaulbach.)

## Apropos Mode!

Gut angezogen sein, hat weniger zu tun mit den Kleidungsstücken, als mit einer gewissen Art sie zu tragen.



Geschichte ohne Worte  
(American Magazine)

## Unsere Kinder

Die Großmutter legt die kleine Barbara ins Bett und spricht mit ihr das Abendgebet. Dabei guckt die Kleine immer in den Spiegel. Die Großmutter ermahnt sie: «Bäbeli, wenn du immer in Schpiegel luegisch, wirsch du emol ganz wüesch!» Drauf sieht die Kleine die Großmutter eine Weile nachdenklich an, und fragt dann: «Jaa Großmuetter, häsch Du dänn ämel au immer in Schpiegel glueget?»

HK

Ein ungefähr dreijähriges Büblein fäubelet heftig auf der Straße und erregt damit das Mißfallen eines kleinen Mädchens von etwa fünf Jahren, das eben mit seinem jüngeren Brüderchen vorbei geht. Entrüstet bemerkt es zu seinem Begleiter: «Gäll, Hansli, eso wüesch hemmer nöd tööre tue, wo meer no chlii gsii sind.»

AS

Ihr Traum von Schlankheit wird erfüllt durch **Kissinger** Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte durch Kissinger-Depot, Casima (Tessin).

**ASTHMA**  
ärztl. Rezept  
Asthmacidin Heilmittel gegen alle Formen von Asthma, Herzschwäche u. chron. Bronchitis. In Apotheken. Vertrieb: St. Amrein, pharm. Spez. Balzers (Liechtenst.)

**Melabon**  
Frei von Schmerzen dank **Melabon**  
Fr. 1.20 und 2.50 in Apotheken

**La Marmite**  
Restaurant · Bar · Tel. (051) 34 24 13  
Meine große Spezialität: **Kutteln P.K.**  
eine hervorragend delikate Platte  
Paul Kaiser-Suter Restaurateur  
Schifflande 6 Zürich 1

**Löwen-Garage Zürich**  
G. VELTIN. Im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 25 39 29  
Tag- und Nachtbetrieb - Einstellen - Waschen - Schmierern

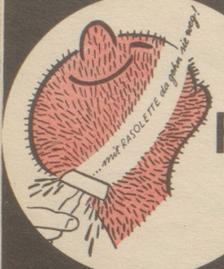
Gut empfangen ist gut bewirten!

**HENNESSY**  
Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN

**Zirkular**  
gegen Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Herzklopfen, Kopfweg, Wallungen, Wechseljahr-Beschwerden, Krampfaderen, Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, eingeschlafene Arme, Hände, Beine u. Füße. Kur Fr. 19.75, 1/2 Kur Fr. 10.75, Orig. - Fl. 4.75. Pflanzen-Extrakt. In Apoth. und Drog., wo nicht durch **Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.**

**KUR** gegen Frühjahrs-**Müdigkeit**

... er schreibt ihr auf **HERMES**



**IST BESSER**

**Rasolette**

**HÄLT LÄNGER**

H. Graf & Co AG Fabrik für Rasierklingen Burgdorf

**Hans Bringolf**

*Ein Schweizer Abenteurer in fremden Diensten*

4. Auflage  
138 Seiten, illustriert, in Halbleinen geb. Fr. 7.50

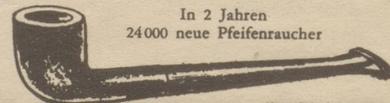
Zu beziehen bei der  
Buchdruckerei E. Löpfe-Benz AG. Rorschach



**Der beste Detektiv rauchte Pfeife**

So hat Sir Conan Doyle den Sherlock Holmes charakterisiert. Der Dichter gab damit der Erfahrung Ausdruck, daß dem energischen, klugen und fairen Mann offenbar die Pfeife zugesagt.

*Männer rauchen Pfeife!*



In 2 Jahren  
24000 neue Pfeifenraucher

Pro Pipa Zürich 38

**Haare oder Glatze?**

Es kann gesagt werden, daß fast jedermann den anormalen Haarausfall, der zur Glatzenbildung führt, verhüten kann, wenn die nötige Energie für eine regelmäßige Anwendung von «Erol» und «El-Fix» aufgebracht wird.

Die Schuppenbildung, der Haarausfall und die Kahlheit sind auf die gleiche Ursache zurückzuführen, es ist dies die laufende ineinander-greifende Kette der Degenerierung der Kopfhaut. Das heißt: Haarpflegemittel bieten für eine wirksame Bekämpfung der Schuppenbildung und des Haarausfalles dann Gewähr, wenn mit demselben Erfolge in der Neubelebung des Haarwuchses auf üblichen Glatzen dokumentarisch ausgewiesen werden können.

Bestätigung



No. 1

Der Unterzeichnete, Herr J. H. [Name], geb. 28. August 1898, von Malters (Kt. Luzern), wohnhaft in Luzern, [Name] 95 bestätigt hiermit:

- a. dass die nebenstehende Photographie No. 1 den Haarbestand auf seinem Oberkopf im März 1948 zeigt. Die photographische Aufnahme erfolgte am 16. März 1948, durch Herrn Preter, Photos, Zürich.
- b. dass vor der Aufnahme weder eine Haarschur, noch Rasur oder durch ein chemisches Mittel am Haarbestand eine Änderung vorgenommen wurde.
- c. dass seine Glatze bzw. der Haarverlust nicht auf eine Krankheit zurückzuführen ist, sondern der Haarausfall allmählich einsetzte, bis es vor ca. 8-10 Jahren zur Glatzenbildung kam.
- d. dass die nebenstehende Photographie No. 2 den Haarbestand auf seinem Oberkopf im Februar 1951 nach einer regelmässigen Anwendung von Erol und El-Fix zeigt. Die photographische Aufnahme erfolgte am 15. Februar 1951, durch Herrn Schneider, Photos, Luzern.
- e. für die Neubelebung des Haarwuchses wurden keine andere Mittel als "Erol" und "El-Fix" verwendet.
- f. die auf der ehemaligen Glatze sichtbaren Haare sind echt, also neu gewachsen.



No. 2

Luzern, den 11. Februar 1951

Unterschrift:

[Signature]

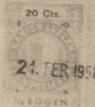
**Beglaubigung.**

Die Echtheit der Unterschrift von

[Signature] Luzern, am 21. FEB. 1951

Der Stadtschreiber-Stellen, a von Luzern als Urkundenschein

[Signature]



**Erol** (Haartonikum) gegen Schuppen und Haarausfall, Flacon ab Fr. 3.-.

**El-Fix** (Spezial-Nährcreme für die Kopfhaut) gegen Schuppen und Haarausfall, Tube Fr. 3.30.

**Erol und El-Fix kombiniert angewendet, wirkt besser und schneller, fördert das Wachstum von neuen Haaren.**

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und bei Coiffeuren.

NB. Erol wird nur ohne Fett hergestellt, da die Wirkung vom Erol ohne Fettzusatz besser ist. Zum Frisieren kann zusätzlich El-Fix verwendet werden.

**MUMPF SONNE**

Küche u. Koller gepflegt

J. Schärli

**Ein königliches Getränk**



**GRANDE RESERVE**  
**EDOVARD VII**  
**COGNAC**  
**DENIS-MOUNIÉ**

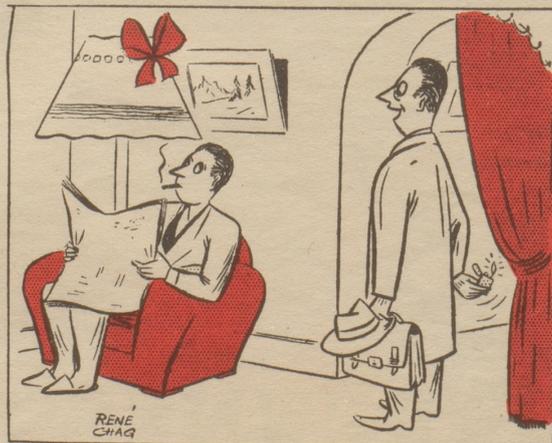
Agence-Générale:  
**MITRA AG.**  
Getränke-Grosshandlung  
Schaffhauserstrasse 455  
Zürich 52  
Tel. 46 23 88

**Bruchleidende**



finden sichere Hilfe auch in schwierigsten Fällen durch neuartige, bestbewährte Bruchbänder ohne Federn. Verlangen Sie gratis meinen „Wegweiser für Bruchleidende“ N2.

Bandagist  
**Ad. Ammann-Notz, Zürich**  
Löwenstr. 31 (vorm. E. Lamprecht, früher Limmatquai)



„Sagen Sie nicht, meine Feuerversicherung interessiere Sie nicht; ein Unglück ist so schnell geschehen.“ France Dimanche